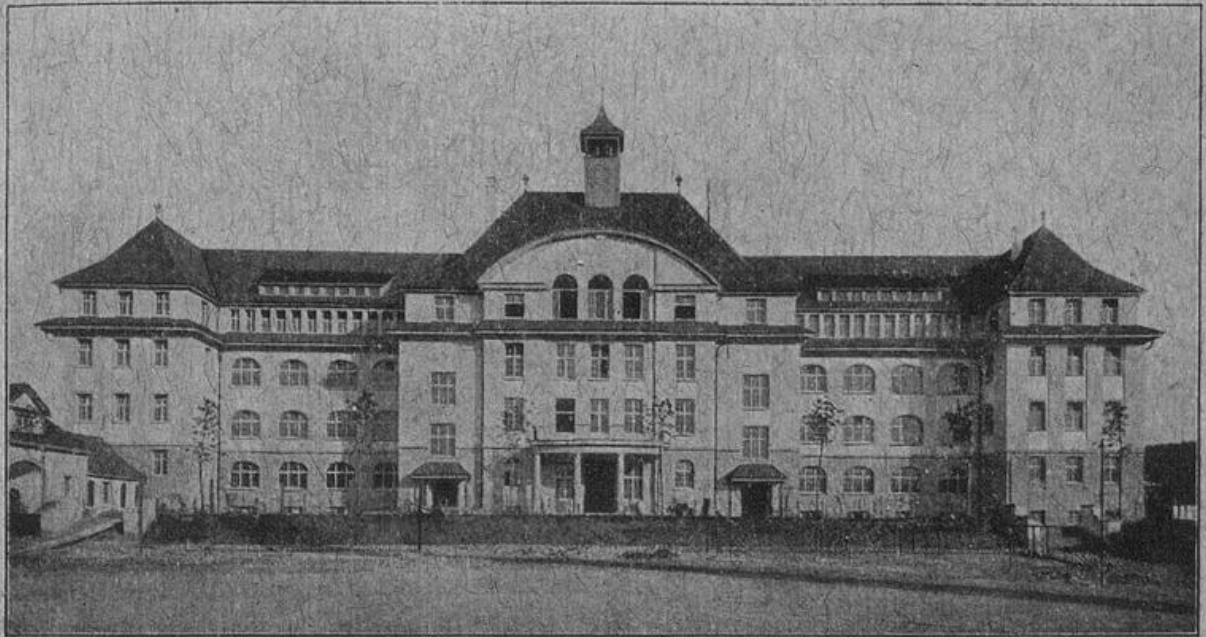


523

Kantonsschulbibliothek

XLII. Jahresbericht

Schuljahr 1914/15.



Das neue Zelgischulhaus (Nordfassade)

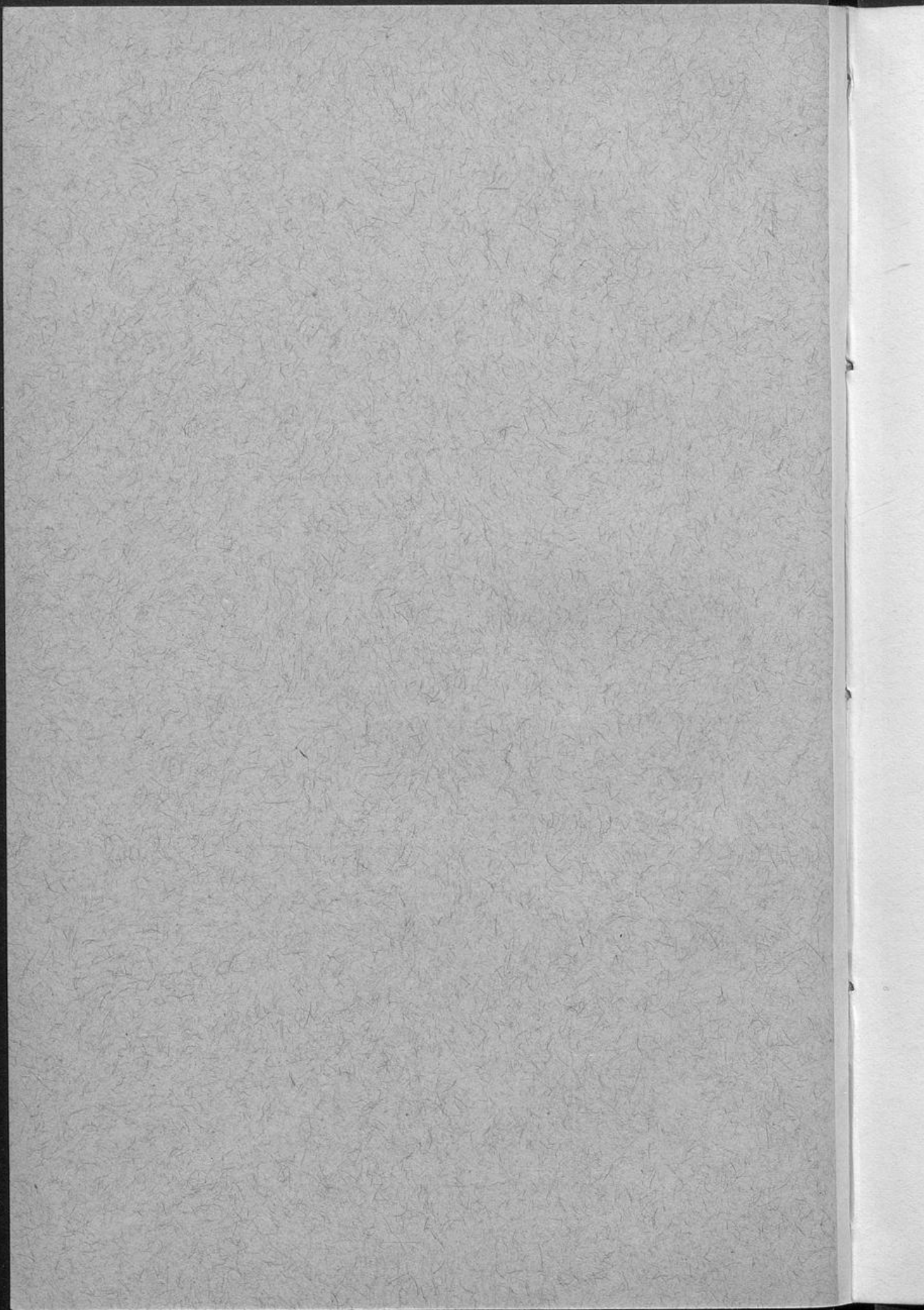
Lehrerinnenseminar und Töchterinstitut Aarau



41, 50



Druck von H. R. Sauerländer & Co., Aarau.



XLII. Jahresbericht
über das
Lehrerinnenseminar und
Töchterinstitut Aarau

Schuljahr 1914/15

Ausgegeben von
J. SUTER, Rektor



Aarau 1915
Druck von H. R. Sauerländer & Co.



I. Prüfungen und Repetitorien.

Prüfung der IV. Klasse vom 16. bis zum 18. und am 20. März vornehmlich in den Kunstfächern und mündlich in Pädagogik; vom 22. bis 25. März schriftlich; am 29. und 30. März mündlich; Probelektionen am 31. März.

Repetitorien der Klassen I—III vom 6.—8. April. Die schriftlichen Jahresarbeiten liegen während der mündlichen Prüfungen und Repetitorien in den Lehrzimmern auf, die Zeichnungen sind am 7. und 8. April im Zeichensaal ausgestellt.

Die ausführlichen Pläne sind im Zelglischulhaus angeschlagen, wo alle oben erwähnten Veranstaltungen, die Probelektionen inbegriffen, stattfinden.

Schlußzensur: Freitag den 9. April vormittags 10 Uhr in der Aula.

Behörden, Eltern und Verwandte der Schülerinnen, sowie alle Schulfreunde werden zu den angekündigten Akten und Ausstellungen anmit ehrerbietig eingeladen.

Aufnahmeprüfung: Dienstag und Mittwoch den 13. und 14. April, von morgens 8 Uhr an.

Eröffnung des neuen Jahreskurses Montag den 3. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Anmeldungen sind bis 31. März an das Rektorat der Anstalt einzusenden.

Es müssen ihnen beigelegt werden:

- a) ein Geburtsschein;
- b) die letzten Schulzeugnisse; von auswärtigen Aspirantinnen auch die Zeugnisse der untern Stufen;
- c) eine selbstverfaßte Darstellung des Lebens- und Bildungsganges;
- d) von den Seminaristinnen ein verschlossenes ärztliches Zeugnis nach vorgeschriebenem Formular (zu beziehen vom Rektorate).

Bei Anmeldungen fürs Institut ist womöglich anzugeben, was für Hauptfächer (Deutsch, Französisch, Mathematik, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte) die Tochter besuchen soll. Es ist dies wünschenswert wegen der Aufstellung des Planes für die Aufnahmeprüfung.

II. Aufsichtsbehörden.

a) Seminarkommission.

1. Herr Erziehungsdirektor Ringier, Präsident, Aarau.
2. „ Pfarrer R. Wernly, Vizepräsident, Aarau.
3. „ Professor Dr. H. Ganter, Aarau.
4. Frl. M. Hämmerli, Lehrerin, Lenzburg.
5. Herr Stadtrat Dr. G. Keller, Aarau.
6. „ Professor F. Rey, Aarau.
7. „ Oberrichter H. Rohr-Reiner, Aarau.
8. „ Dr. med. G. Schenker, Aarau.
9. „ Stadtrat A. Schmuziger.

b) Inspektorat.

1. Herr Prof. Dr. Ganter für Geographie, Mathematik und Physik.
2. „ Prof. F. Rey für französische, englische und italienische Sprache.
3. „ Oberrichter Rohr für deutsche Sprache und Geschichte.
4. „ Musikdirektor Ryffel in Wettingen für Gesang und Instrumentalunterricht.
5. „ Herr Dr. med. Schenker für Botanik, Zoologie, Mineralogie, Geologie, Chemie, Gesundheitslehre und Turnen.
6. „ Pfarrer Wernly für Latein, Pädagogik, Religionslehre, Schreiben und Zeichnen.

c) Patentprüfungskommission.

1. Herr Erziehungsrat Rektor Niggli, Zofingen, Präsident.
2. „ Professor Caminada, Aarau.
3. „ Prof. Dr. Otti, Aarau.

III. Lehrpersonal.

- Fräulein A. Blattner (seit 1896) für Englisch u. Französisch (23 Std.)
Herr G. Bolliger (seit 1911) für Kalligraphie (2 St.)
„ Dr. O. Dill (seit 1899) für Mathematik (16 St.)
Fräulein E. Flühmann (seit 1880) für Geschichte, Italienisch,
Kunstgeschichte und Religionslehre (21 St.)

- Herr K. Fricker (seit 1907) für Turnen (10 St.)
„ H. Hesse (seit 1913) für Klavierspiel (7 St.)
„ Dr. A. Hirzel, Stellvertreter des Herrn Kühne im Wintersemester.
„ A. Kühne (seit 1913) für Violinspiel (8 St.)
„ Kutschera (seit 1892) für Gesang und Klavierspiel (30 St.)
„ Dr. med. F. Schmuziger (seit 1909) für Hygiene (1 St.)
„ Dr. S. Schwere (seit 1897) für Geographie, Naturwissenschaften und Stenographie (23 St.)
„ J. Suter (seit 1887) für Latein und Pädagogik (18 St.)
„ A. Weibel (seit 1912) für Kunstzeichnen (7¹/₂ St.)
„ S. Zimmerli (seit Herbst 1901) für Deutsch und Geschichte (24 St.).

IV. Die Schülerinnen.

Auf die Namen folgen die Geburtsdaten, dann Heimat und Wohnort. *Kursiv-Schrift* bedeutet, daß die Schülerin im Laufe des Schuljahres ausgetreten ist und zwar in dem in Parenthese gesetzten Monat.

I. Klasse.

1. Buhofer, Ida. 1898. Februar 11. Reinach-Boniswil.
2. Fischer, Emma. 1897. Oktober 22. Meisterschwanden.
3. Frikart, Ruth. 1897. Oktober 1. Zofingen-Aarau.
4. Gehrig, Marie. 1897. November 8. Bremgarten.
5. Gugolz, Luise. 1898. März 1. Männedorf-Schönenwerd.
6. Haller, Ida. 1898. September 28. Schloßrued.
7. Hemmeler, Klara. 1898. Oktober 2. Aarau.
8. Hiltmann, Hermine. 1898. Februar 16. Zuzgen.
9. Holzach, Fanny. 1898. Juli 9. Aarau.
10. Holzermann, Leonore. 1899. April 28. Piqua-Minneapolis U.S.A.
11. Jeanneret, Germaine. 1898. Dezember 2. Le Locle-La Chaux-de-Fonds, Neuchâtel).
12. Maurer, Gertrud. 1898. Februar 27. Leimbach-Reinach.
13. *Neeser, Lina.* 1899. April 22. Schloßrued-Schöftland [Juli].
14. Richner, Frida. 1898. Januar 11. Ruppenswil.
15. Rodel, Hanna. 1898. April 29. Kölliken.
16. Rupp, Fanny. 1899. Januar 8. Gränichen-Attelwil.
17. Scheurmann, Anna. 1897. November 19. Aarburg.
18. Schneider, Olga. 1897. Januar 20. Aarau.

19. Schudel, Rosa. 1898. März 30. Beggingen (Schaffh.)
Hunzenschwil.
20. Schwendimann, Gertrud. 1898. Januar 20. Pohlern (Bern)-
Aarau.
21. Suter, Marie. 1897. November 10. Oftringen.
22. Vogt, Erna. 1898. Mai 24. Menziken-Reinach.
23. Wanger, Anna. 1898. Juni 18. Baden-Aarau.
24. Wehrli, Klara. 1898. Februar 11. Küttigen.

II. Klasse.

1. Bächli, Mathilde. 1895. August 28. Würenlingen.
2. Braun, Elsa. 1896. Juni 29. Lenzburg.
3. Drack, Hedwig. 1897. Juni 19. Brugg.
4. Dürst, Gertrud. 1895. Dezember 21. Lenzburg.
5. Eichenberger, Margrit. 1897. August 8. Beinwil a. S.
6. Erny, Myrta. 1897. Januar 16. Olten (Solothurn).
7. Fischer, Anna. 1896. Juni 4. Hottwil.
8. Flury, Alice. 1897. September 16. Neuendorf (Solothurn)-
Schönenwerd (Solothurn).
9. Gysi, Marie. 1896. Dezember 15. Aarau.
10. Hägi, Ida. 1897. Juni 8. Kappel a. Albis (Zürich)-Kölliken.
11. Hediger, Martha. 1897. März 11. Reinach.
12. Hunziker, Seline. 1897. Februar 24. Leimbach-Reinach.
13. Läubin, Martha. 1897. Oktober 15. Basel-Schöftland.
14. Lüscher, Hedwig. 1897. Mai 30. Moosleerau-U.-Kulm.
15. Moser, Oliva. 1898. März 11. Rain-(Luzern)-Muri.
16. Nötiger, Margrit. 1897. September 25. Strengelbach.
17. Notter, Franziska. 1896. Juni 30. Boswil.
18. Osterwalder, Helene. 1897. September 17. Stettfurt
(Thurgau)-Aarau
19. Sager, Anna. 1897. April 26. Gränichen-Schönenwerd.
20. *Siordet, Anne.* 1896. November 23. Genf-Lausanne (Juli).
21. Spring, Lina. 1897. April 16. Lonsdorf (Bern)-Wehrstein
bei Weinfeldern (Thurgau).
22. Suter, Gertrud. 1894. Juli 17. Lengnau-Aarau.
23. Vock, Emma. 1896. März 17. Anglikon.
24. Wacker, Berta. 1897. April 26. Wittwil-Schöftland.
25. Wartburg, Martha. 1897. März 21. Rohrbach (Bern)-Oftringen.
26. Widmer, Ida. 1897. Mai 31. Altnau (Thurgau).
27. Wild, Anna. 1896. Mai 24. Holderbank.

III. Klasse.

1. Ammann, Eleonore. 1896. September 14. Bünzen-Muri.
2. Bernhard, Mina. Februar 5. Walkringen (Bern)-Aarau.
3. Bucher, Anna. 1895. Juli 8. Beinwil b Muri.
4. Bumbacher, Pauline. 1892. Februar 17. Spreitenbach-Widen
bei Bremgarten.

5. Hemmeler, Ottilie. 1896. August 22. Aarau.
6. Hintermann, Gertrud. 1896. April 13. Aarau.
7. Hünerwadel, Erika. 1795. November 19. Lenzburg-Aarau.
8. Hunziker, Olga. 1895. Mai 25. Brugg.
9. Irniger, Maria. 1896. März 13. Holzrüti bei Mellingen.
10. Keller, Martha. 1895. Dezember 9. Hornussen.
11. Knechtli, Elsa. 1895. November 19. Muhen-Aarau.
12. Lüscher, Anna. 1896. September 23. Seon.
13. Maurer, Margrit. 1897. Februar 13. Schmiedrued-Schönenwerd.
14. Meier, Paula. 1896. Juni 5. Solothurn-Schönenwerd.
15. Merz, Gertrud. 1896. März 11. Menziken-Aarau.
16. Müller, Ida. 1895. November 2. Brugg.
17. Niederhauser, Rosa. 1896. April 13. Wyssachen (Bern)-
Zofingen.
18. Oboussier, Margrit. 1896. Oktober 14. Aarau.
19. Rennhart, Hilda. 1896. August 22. Aarau.
20. Seiler, Frida. 1895. Februar 13. Niederwil.
21. Stalder, Gertrud. 1895. Februar 27. Sarmenstorf.
22. Widmer, Marie. 1896. Januar 30. O.-Entfelden.
23. Wucherer, Johanna. 1896. März 25. Strengen (Tirol)-
Schönenwerd.
24. Wülser, Berta. 1896. August 8. Bözen-Aarau.
25. Zschokke, Margrit. 1896. März 19. Aarau-Wengen (Bern).
26. Zurlinden, Lucile. 1896. Sept. 24. Zofingen-Aarau.

IV. Klasse.

1. Ammann, Berta. 1894. Dezember 24. Bünzen-Aarau
2. Bärtschi, Hedwig. 1895. Februar 23. Lützelflüh (Bern)-Aarau.
3. Bossard, Hanna. 1895. Januar 7. Kölliken.
4. Brack, Ida. 1895. September 22. Aarau.
5. Brunner, Martha. 1894. November 28. Zufikon.
6. Enderlin, Lina. 1896. März 5. Niederhasli (Zürich)-Aarau.
7. Haberstich, Gertrud. 1895. Januar 18. Ober-Entfelden
8. Hanselmann, Blanka. 1894. Oktober 30. Güttingen (Thurgau).
9. Hauri, Gertrud. 1895. August 31. Zofingen.
10. Hausherr, Lina. 1888. August 31. Rottenschwil-Honau
(Luzern).
11. Heim, Selma. 1895. August 21. Neuendorf (Solothurn)-
Olten (Solothurn).
12. Heiz, Frida. 1895. August 22. Menziken.
13. Holliger, Anna. 1895. Mai 28. Aarau.
14. Horlacher, Anna. 1891. März 3. Umiken-Brugg.
15. König, Mathilde. 1895. April 1. Huben (Thurgau)-
Blidegg (Thurgau).
16. Kull, Irma. 1895. April 12. Niederlenz-Olten (Solothurn).
17. Kyburz, Gertrud. 1895. Februar 2. Ober-Entfelden.
18. Lanz, Martha. 1895. Oktober 21. Huttwil (Bern)-Oftringen.

19. Meyer, Frida. 1895. Juni 15. Zürich-Aarau.
20. Morgenthaler, Anna. 1895. Oktober 3. Ursenbach (Bern)-
Herzogenbuchsee (Bern).
21. Müller, Gertrud. 1895. März 27. Unterkulm-Seon.
22. Müller, Hedwig. 1895. September 20. Unterkulm-Murten
(Freiburg).
23. Rüttiman, Anna. 1893. September 8. Abtwil.
24. Voser, Frida. 1894. August 5. Brugg.

Im ganzen zählte die Anstalt am Anfang des Schuljahres 99 Schülerinnen, am Schluß ebensoviel; den höchsten Stand erreichte sie mit 101.

Institutsschülerinnen (die nur einzelne Fächer besuchten)
waren in Klasse I 8 (1, 7, 9, 10, 13, 17, 18, 20).

„ „ „ II 4 (2, 5, 9, 20).

„ „ „ III 2 (15, 24).

„ „ „ IV 1 (4).

Nach der Konfession waren Protestantinnen 76, 21 römisch- und 4 christkatholisch.

Wohnort:

In Aarau wohnten:		Auswärts wohnten:	
bei den Eltern:	in Pension:	bei den Eltern:	in Pension:
25	38	36	2

Pensionspreis in der Stadt. Im Töchterheim zahlen Kantonsangehörige Fr. 580, von auswärts kommende Fr. 680. Sonst variieren die Preise von Fr. 600 bis Fr. 1000.

Stipendien und Freiplätze.

An Staatsstipendien vergab der h. Regierungsrat Fr. 4000 an 22 Kantonsangehörige in Beträgen von Fr. 60 bis Fr. 400. Bei der Zumessung fallen außer den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern namentlich in Betracht Fleiß und Leistungen der Schülerinnen und die Zahl der Schuljahre, letzteres in der Weise, daß von Klasse zu Klasse die Beträge in der Regel erhöht werden.

Schulgeld bezahlten die Stipendiatinnen nur die Hälfte. Fünf Schülerinnen wurde es ganz erlassen (darunter 4 Angehörigen anderer Kantone).

V. Der Unterricht.

In den obligatorischen Fächern behandelte Stoffe.

I. Klasse.

1. Religionslehre. (*Frl. Flühmann.*) 2 St.

Kurze Geographie von Palästina. Historische Einleitung in die Schriften des alten Testaments. Behandelt, auf Grund auszugsweiser Lektüre, die historischen und die poetischen Bücher.

2. Deutsch. (*Zimmerli.*) 5 St.

Lektüre. Prosaische und poetische Stücke aus Corray, Garben und Kränze. Gudrun (Schöninghs Textbibliothek). Raabe, die schwarze Galeere. Storm, Pole Poppenspüler. Goethe. Götz von Berlichingen.

Grammatik: Satzlehre. Interpunktionslehre. Aussprache des Hochdeutschen. — Wortlehre: Substantiv, Adjektiv und Verb. 14 Aufsätze. — Vortrag von Gedichten. — Referate.

3. Französisch. (*Frl. Blattner.*) 4 St.

a) Grammatik nach Baumgartner: Phonetik. Pronomen. Unregelmäßige Verben.

b) Lektüre: Lichtenberger, Mon petit Trott et sa soeur (Freytag). — Kleinere Gedichte memoriert. — Extemporalien, Diktate, Aufsatzübungen.

4. Geschichte. (*Zimmerli.*) 2 St.

Wesen und Formen des Staates. — Orientalische, griechische und römische Geschichte bis 476.

5. Geographie. (*Dr. Schwere.*) 2 St.

Kurven- und Schraffenkarten. Farbenmanier. Kegel- und Zylinderprojektion. Globuslehre. Ozeane und ihre Bedeutung. Wärmeverteilung auf der Erdoberfläche. Übersicht über die Zeitalter der Erde. Europa in allgemeiner Darstellung.

6. Mathematik. (*Dr. Dill.*) 4 St.

a) Arithmetik 2 St. Das Wichtigste aus der Zahlenlehre. Die vier Rechnungsarten mit gebrochenen und allgemeinen Zahlen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben.

b) Geometrie. 2 St. Geometrische Grundbegriffe. Zeichnung ebener Figuren und anschauliche Erläuterung ihrer wichtigsten Eigenschaften. Planimetrie I. Teil. Konstruktionsaufgaben.

7. Naturkunde. (*Dr. Schwere.*) Im Sommer 3, im Winter 2 Stunden.

Im Sommer: Morphologie der Phanerogamen. Die wichtigsten Pflanzenfamilien, Beschreiben zahlreicher Vertreter mit

spezieller Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse. Die wichtigsten Gruppen der Sporenpflanzen an Hand häufiger einheimischer Formen.

Im Winter: Der innere Bau der Pflanze und die Funktionen der einzelnen Organe im Pflanzenleben. Mikroskopische Demonstrationen.

Praktikum und Exkursionen (im Sommer 2 St.). Bestimmen von phanerogamen Pflanzen verschiedener Familien. Vorführung zahlreicher physiologischer Versuche. Arbeiten im Schulgarten.

8. Gesang. (*Kutschera.*) 2 St.

Allgemeiner Elementarmusik- und Gesangunterricht. Treffübungen nach Wüllner. Taktieren.

9. Kunstzeichnen. (*Weibel.*) 2 St.

Sommer: Zeichnen von Blättern, Blüten und Früchten in naturalistischer und ornamentaler Auffassung. Skizzierübungen im Freien.

Winter: Einführung in das perspektivische Zeichnen. Anwendung der Farbe.

10. Schönschreiben. (*Bolliger.*) 1 St.

Deutsche und englische Kurrentschrift. Arabische Ziffern.

11. Turnen. (*Fricker.*) 2 St.

Ordnungsübungen, Schritt- und Hüpfarten. Angewandte Schrittübungen. Frei-, Stab- und Keulenübungen. Stabwinden. Geräteturnen am Reck, Barren, Klettergerüst, Ringe, Langbank und Pferd. Springen und volkstümliche Übungen. Spiele und Ausmärsche.

II. Klasse.

1. Religionslehre. (*Frl. Flühmann.*) 2 St.

Vom alten Testament: die großen Propheten: vom neuen: die synoptischen Evangelien unter vergleichender Heranziehung des vierten Evangeliums.

2. Deutsch. (*Zimmerli.*) 5 St.

Lektüre: Herders *Cid*. Freitag, *Ingraben*, Goethe, *Götz von Berlichingen*. Schiller, *Wallenstein*. Lessing, *Minna von Barnhelm*. Freitag, *Die Journalisten*. Die hauptsächlichsten Lyriker des 19. Jahrhunderts — Satzanalysen, Flexion und Wortbildungslehre. — Vortrag von Gedichten. — Referate und Vorträge. — 12 Aufsätze.

3. Französisch. (*Frl. Blattner.*) 4 St.

Abschluß der Formenlehre und Syntax nach Baumgartner: *Grammaire française*.

Lektüre: Contes de France (Diesterweg).
Daudet: le Petit Chose (Velh. u. Klasing). Schriftliche Übungen
im Anschluß an die Grammatik und Lektüre.

4. Geschichte. (*Zimmerli.*) 2 St.

Vom Untergang des römischen Reichs bis zu Ludwig XIV.

5. Geographie. (*Dr. Schwere.*) 2 St.

Von Europa: Das deutsche Reich. Amerika nach seinen ver-
schiedenen Räumen. Asien im Allgemeinen.

6. Mathematik. (*Dr. Dill.*) 4 St.

a) Arithmetik. 2 St. Gleichungen I. Grades mit mehreren
Unbekannten, Gleichungen II. Grades. Eingekleidete Aufgaben.
Die Logarithmen. Bürgerliches Rechnen I. Teil

b) Geometrie. 2 St. Ähnlichkeitslehre. Lösen von Kon-
struktionsaufgaben. Sätze über ähnliche Dreiecke und Vielecke.
Vieleck- und Kreisaufgaben. Einführung in die Goniometrie.

7. Buchführung. (*Dr. Dill.*) 1 St.

Einfache Buchführung; Kontorarbeiten; doppelte Buchführung.

8. Naturkunde. (*Dr. Schwere.*) 4 St.

a) Zoologie. 3 St. Die Kreise des Tierreichs von den Wirbel-
tieren an in absteigender Folge an Hand von typischen einhei-
mischen Vertretern. Demonstrationen am Mikroskop.

Der Bau und die Lebens-Verrichtungen des menschlichen
Körpers unter steter Betonung der vergleichend anatomischen
Verhältnisse.

b) Chemie (im Winter 2 St.). Unterschied zwischen physi-
kalischen und chemischen Erscheinungen. Wasserstoff und Sauer-
stoff, Luft und Wasser. Die Halogene. Oxyde, Säuren und
Basen.

9. Gesang. (*Kutschera.*) 2 St.

1. St. besonders: Allgemeiner Elementarmusik- und Gesang-
unterricht, Fortsetzung und 1 St. gemeinsam mit den andern Klassen
Chorgesang s. u. Kl. IV.

10. Kunstzeichnen. (*Weibel.*) 2 St.

Fortsetzung der in der ersten Klasse begonnenen Übungen.
Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen und Stilleben. Anwendung
der Farbe.

11. Schönschreiben. (*Bolliger.*) 1 St.

Englische Kurrentschrift, Rundschrift. Elementarlehre und
Wandtafelschreiben.

12. Turnen. (*Fricker.*) 2 St.

Ordnungsübungen, Schrittarten. Frei-, Stab- und Keulen-
übungen- Stabwinden. Geräteturnen an Reck, Barren, Kletter-
gerüst, Pferd, Langbank und Ringe. Springen und volkstümliche
Übungen. Kommandierübungen. Spiele und Ausmärsche.

III. Klasse.

1. Religionslehre. (*Frl. Flühmann.*) 1 St.

Kirchengeschichte. Die Apostelgeschichte; die äußere Entwicklung der Kirche im ersten Zeitraum (bis 600).

2. Pädagogik. (*Suter.*) 4 St.

Allgemeine Einleitung. Geschichte der Erziehung von den christlichen Katechetenschulen bis auf Pestalozzi, das Mittelalter mehr skizzierend, die Neuzeit eingehender, verbunden mit Lektüre pädagogischer Meisterwerke.

Anthropologie und anschließend allgemeine Erziehungslehre.

3. Deutsch. (*Zimmerli.*) 5 St.

Schillers Leben und Werke. Gelesen und ausführlicher behandelt: Don Karlos, Wallenstein, Maria Stuart, Tell, der Spaziergang, die Glocke. Mittelhochdeutsch. Die Hauptpartien des Nibelungenliedes, Gedichte Walters von der Vogelweide, Parzival. Grammatik. Geschichte der ahd. u. mhd. Literatur.

4. Französisch. (*Frl. Blattner.*) 3 St.

Repetition der Grammatik. — Lektüre: Mérimée: Colomba (Velh.). Zola. La Débâcle (Velh.). Übersetzungen, Aufsätze.

5. Geschichte. (*Frl. Flühmann.*) 2 St.

Allgemeine Geschichte vom Zeitalter Ludwigs XIV. bis 1870.

6. Geographie. (*Dr. Schwere.*) 2 St.

Die Schweiz in allgemeiner Darstellung.

7. Mathematik. (*Dr. Dill.*) 4 St.

a) Algebra. 2 St. Bürgerliches Rechnen: Zins- und Prozentrechnungen. Kontokorrent, progressiv und retrograd. Gesellschaftsrechnungen, Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, geometrische und arithmetische Anwendungen. Lösen von Textaufgaben.

b) Geometrie. 2 St. Kreismessung. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie; Goniometrie I. Teil. Übungen im Ausmessen von Strecken, Abstecken von rechten Winkeln und Messen von Winkeln im Freien.

Stereometrie. Die wichtigsten Sätze über die gegenseitige Lage von Punkten, Geraden und Ebenen im Raume. Oberfläche und Kubikinhalt von Prisma, Zylinder, Pyramide und Kegel. Lösen zahlreicher praktischer Aufgaben.

8. Naturkunde. (*Dr. Schwere.*) 4½ St.

a) Physik. 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

b) Chemie und Mineralogie. 2 St. Die Halogene und ihre wichtigsten Salze. Schwefel und Schwefelsäure und die Sulfate.

Schwefelwasserstoff und die Sulfide. Kohlenstoff und dessen Oxyde. Soda und ihre Gewinnung. Kalkspat. Eisenerze und Hochofenprozeß. Quarz und Silikate. Salpetersäure und Nitrate.

c) Praktikum. Im Winter 1 St. Selbständige Ausführung physikalischer und chemischer Versuche. Bestimmung häufiger Mineralformen.

9. Gesang. (*Kutschera.*) 2 St.

1 St. besonders. Repetition und Erweiterung des Stoffes der I. und II. Kl. Intervall- und Akkordlehre. Musikdiktat.

1 St. mit den andern Klassen Chorgesang. s. u. Kl. IV.

10. Kunstzeichnen. (*Weibel.*) 2 St.

Fortsetzung der in der zweiten Klasse gemachten Übungen. Gesteigerte Anforderungen in Form und Darstellungsweise.

11. Turnen. (*Fricker.*) 3 St.

Schrittübungen. Frei-, Keulen- und Hantelübungen. Stabwinden. Geräteturnen an Reck, Barren, Pferd, Langbank und Ringe. Springen und volkstümliche Übungen. Kommandierübungen nach der schweiz. Turnschule. Spiele und Ausmärsche.

IV. Klasse.

1. Kirchengeschichte. (*Frl. Flühmann.*) 1 St.

a) Aus der allgemeinen Religionsgeschichte: Vergleichung babylonischer, ägyptischer und griechischer Mythen. Die Religion Zarathustras; der Mithraskult; Brahmaismus u. Buddhismus.

b) Kirchengeschichte, Fortsetzung: Innere Entwicklung der Kirche im ersten Zeitraum (bis 600). Verbreitung des Christentums im zweiten Zeitraum (600–1500); Lehrstreitigkeiten im zweiten Zeitraum, Scholastik u. Mystik. Erste Kirchenspaltung (1054).

2. Pädagogik. (*Suter.*) 4 St.

a) In 2 Wochenstunden: Schulkunde, besonders des Primarschulwesens: Einrichtung und Ziele, unter Zugrundelegung der einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen. — Schulführung: Disziplin und Willensbildung: Gemütsbildung; intellektuelle Bildung. Der Lehrstoff und die wissenschaftliche Weiterbildung des Lehrers. Allgemeine Methodik mit Hervorhebung der Lehrformen.

b) In 2 Wochenstunden (vom II. Quartal an in zwei Parallelen): Lehrübungen erst in der eigenen Klasse, hernach an allen Abteilungen der hiesigen Primarschulen.

c) Während des ganzen Jahres wohnten die Schülerinnen gruppenweise Musterlektionen im Sprach- und Rechenfach bei, im Sommer in einer einklassigen, im Winter in zwei zweiklassigen

Schulabteilungen. Sonstige zahlreiche Schulbesuche, auch auswärts in Sukzessiv- und Gesamtschulen.

Außerdem waren die Schülerinnen angewiesen, im Verlaufe des Jahres während mindestens 8 Tagen Schulbesuche zu machen und sich dabei wo möglich praktisch zu betätigen.

3. Deutsch. (*Zimmerli.*) 5 St.

Goethes Leben und Werke. (Besonders berücksichtigt Iphigenie, Tasso, Faust, Hermann und Dorothea. Wichtige Kapitel aus der Literaturgeschichte. Auswahl aus Parzival (mhd. Sprachgeschichtliches. Repetition der Satzlehre. Metrik. Vorträge. 10 Aufsätze.

4. Französisch. (*Frl. Blattner.*) 3 St.

Lektüre: Taine: l'Ancien Régime (aus les origines de la France contemporaine (Velh). Rousseau: l'Île de Saint-Pierre, aus les Rêveries du Promeneur solitaire. Molière: le Bourgeois Gentilhomme. Referate und freie Vorträge. Repetition einiger Hauptkapitel der Grammatik. Diktate. Aufsätze. Übersetzungen aus Grimm's Märchen.

5. Geschichte. (*Frl. Flühmann.*) 3 St.

Schweizergeschichte bis 1860. Relativ eingehend: Die Entstehung der dreizehnörtigen Eidgenossenschaft und das XVIII. und XIX. Jahrhundert. Nach Möglichkeit Quellenlektüre. Bundesverfassung und die aargauische Verfassung. Besuch von Vindonissa-Königsfelden und vom Landesmuseum in Zürich.

6. Geographie. (*Dr. Schwere.*) 1 St.

Im Sommer: Geologie mit Exkursionen in die Umgebung.

Im Winter: Die Erde als Himmelskörper. Experimentelle Erläuterung der scheinbaren und wirklichen Bewegungen der Gestirne am Mang'schen Universalapparat, sowie in der Natur.

7. Mathematik. (*Dr. Dill*) 3 St.

Arithmetik und Algebra. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins-, Renten- und Amortisationsrechnungen. Bürgerliches Rechnen III. Teil.

Stereometrie. Oberfläche und Kubikinhalt von Körpern. Zahlreiche Übungen zum Teil in Verbindung mit Trigonometrie. Repetition mit besonderer Berücksichtigung des Rechenunterrichts an der Volksschule.

Trigonometrie. Die trigonometrischen Funktionen spitzer Winkel. Graphische Darstellung des Verlaufs derselben. Erklärung trigonometrischer Tabellen. Berechnung des rechtwinkligen, gleichschenkligen, gleichseitigen und ungleichseitigen Dreieckes. Sinus- und Cosinussatz. Anwendungen.

8. Naturkunde. (*Dr. Schwere.*) 3 St.

a) Physik. 2 St. Optik und Elektrizität.

b) Chemie. 1 St. Salpetersäure und Ammoniak und deren Salze. Phosphorsäure und Phosphate. Quarz und Silikate. Glas und Porzellan. Kohlenwasserstoffe und Leuchtgas. Kohlenhydrate,

9. Gesundheitslehre. (*Dr. Schmuziger.*) 1 St.

Geschichte der Hygiene (mit bakteriologischen Demonstrationen). — Organisation der öffentlichen Hygiene in der Schweiz und im Aargau. 1. Wundbehandlung. — Die Tuberkulose. — Heizungssysteme; Kohlenoxydgasvergiftung. — Schulhygiene: Allgemeines und Schularztfrage (mit prakt. Übungen über Eintrittsuntersuchung). Hygiene des Schulhauses (Lage, Wasser, Orientierung, Bau, Schulzimmer, Subsellien). Unterrichtshygiene (Schreiben und Schriftarten, Beleuchtung).

10. Gesang. (*Kutschera.*) 2 St. 1 St. besonders.

Umkehrungen des Drei- und Vierklanges. Die Modulation. Dur- und Moll-Tonleiter, Intervallenübungen an denselben. Musikdiktat. Ein- und zweistimmige Singübungen nach Willner. Solfegien aus dem 5. Heft R. und B. Kleinere und größere Gesänge von verschiedenen Meistern (ein- und zweistimmig). Zwei- und dreistimmige Chorgesänge. Die vier vorgeschriebenen Lieder. Unisonolieder mit und ohne Klavierbegleitung.

1 St. Chorgesang mit Kl. II und III.

11. Kunstzeichnen. (*Weibel.*) 2 St. im Sommer, 1 St. im Winter.

Pflege des perspektivischen Zeichnens. Skizzieren in der Natur. Wandtafelzeichnen. Besprechung des Lehrganges für das Zeichnen in der Primarschule.

12. Turnen. (*Fricker.*) 3 St.

Methodische Behandlung des Übungsstoffes für das Knabenturnen der I. und II. Stufe und für das Mädchenturnen der I. Stufe. Belehrung über Kommando, Methode, Unterrichtsbetrieb und Anlage von Lektionen. Weiterbilden der Fertigkeit im Geräteturnen. Turnspiele.

Kurse für Instrumentalmusik.

Der Unterricht wird in Gruppen von höchstens je vier Schülerinnen erteilt. Für die Seminaristinnen ist ein Instrument (Violine oder Klavier) obligatorisch. Die Klavierschülerinnen der III. und IV. Klasse, soweit sie Seminaristinnen sind, haben auch das Harmoniumspiel zu üben.

Klavierspiel. (In Klasse II *Hesse*, in Klasse I, III und IV *Kutschera.*)

Klavierschule von Oskar Beringer oder H. Germer. Etüden von Czerny (Auswahl). Sonatinen und Sonaten von Clementi, Kuhlau, Haydn, Mozart, Heller op. 47, op. 46, op. 45.

Harmoniumspiel. (*Kutschera.*)

Harmoniumschule von Stapf, I. und II. Teil. Kleinere und größere Vortragsstücke. — Choräle, Choralvorspiele. Orgelschule von Schildknecht. Orgelschule von Bibe.

Violinspiel. (Im I. Quartal *Kühne*, im Winter *Dr. Hirzel*).

Praktische Violinschule von Ferdinand Kuchler. Ein Beitrag zur Reform des Violinunterrichts auf Grundlage von Dr. Steinhäuser's Werk „Die Physiologie der Bogenführung.“ Lagenschule von P. Köhler. — Etüden von Kayser; Benda und Wohlfahrt; Eccarius; J. Weiß; Kreuzer. — Fingerübungen von Singer. — Vorstudien zur hohen Schule von David. — Duette von Viotti.

Lehrstoffe der fakultativen Fächer.

Kunstgeschichte. (*Frl. Flühmann.*)

III. Kl. (1 Winterst.) Die Baustyle und Skulptur des Altertums und des Mittelalters.

IV. Klasse. (1 Sommerstunde). Baustyle der Neuzeit. Skulptur und Malerei der Neuzeit bis ins XVII. Jahrhundert.

Kurse für:

Englisch. (*Frl. Blattner.*)

I. Kurs: 3 St. Einführung in die englische Lektüre. Konversation und Grammatik nach Nursery Rhymes und Übersetzungen nach dem Übungsbuch v. Baumgartner. Einfache Aufsatzübungen. Lektüre: Grimm, German, Household stories (Velh. u. Klas.)

II. Kurs: 3 St. Grammatik und Übersetzungen nach dem Übungsbuch v. Baumgartner. Kleine Aufsätze. Lektüre: Montgomery: Misunderstood (Velh.)

III. Kurs: 2 St. Lektüre: Collection of Tales and Sketches (Bret Harte, N. Hawthorne, Maartens, Hardy) Velh. Aufsätze.

IV. Kurs: 1 St. Aus Dammholz, Englische Poesie: Gedichte v. Byron u. a. Montgomery: Behind the Scenes in the Schoolroom (Tauchnitz) Aufsätze.

Italienisch. (*Frl. Flühmann.*)

I. Kurs: 3 St. Sophie Heim, Elementarbuch der italienischen Sprache, bis Übung 62. Wesentlich schwache (regelmäßige) Konjugation. Übersetzungen, Extemporalien.

II. Kurs: 3 St. Sophie Heim, Elementarbuch, von Übung 57—130. Formenlehre und einiges aus der Syntax. Die starken und unregelmäßigen Verben nicht fertig. Übersetzungen, Extemporalien und einige Aufsatzversuche.

III. Kurs: 2 St. Sophie Heim, Elementarbuch, Übung 140 bis 160. Formenlehre abgeschlossen. Die wesentlichen Kapitel aus den Syntax. Lektüre: J. Burbero benefico, commedia di

Carlo Goldoni; eine Reihe von Stücken aus Socerdote: Nel bel paese. Übersetzungen, Extemporalien und kleine Aufsätze.

IV. Kurs: 1 St. Einiges aus der Syntax. Lektüre: Canto terzo dell'Inferno di Dante; einige Sonette Petrarca's. Stücke aus der neuern Literatur in Meyer und Bueler, Chrestomathie. Übersetzung und mündliche Wiedergabe in italienischer Sprache. Extemporalien, Übersetzungen, Aufsätze.

Latein. (*Suter.*)

I. Kurs: 3 St. Wanderung durch das alte Italien und die römische Geschichte mit Angabe der vollen lateinischen Namensformen. Lateinische Lehnwörter. Erster Gang durch die Formenlehre. Hauptregeln der Syntax nach Lattmann, Übungsbuch für Sexta, Seite 1–74. Lektüre: Fabulae Aesopaeae. Fabulae Graecorum. Exercitien und Extemporalien.

II. Kurs: 3 St. Den ersten Gang durch Formenlehre und Syntax beendigt (Lattmann, Elementarbuch, von Seite 51 an). — Lektüre einer Anzahl von Fabeln und Sagen. — Mit Repetition und Erweiterung der Formenlehre (nach Lattmanns Übungsbuch für Quinta) begonnen. — Lektüre in Wellers Latein. Lesebuch aus Herodot.

III. Kurs: Vacat.

IV. Kurs: 1 St. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum, I. Buch nahezu fertig (Krieg gegen die Helvetier. Krieg gegen den Germanen-König Ariovist). — Einzelne Hexameter und kleinere und größere Abschnitte aus Dichtern.

Stenographie. (*Dr. Schwere.*) 1 St.

Das System Stolze-Schrey. Übungen.

Einzelunterricht in Musik.

Klavierspiel.

Etüden. Czerny, Cramer, Clementi. Heller op. 45, 46 und 47. Daneben, um die Finger-Mechanik möglichst auszugleichen: Oscar Beringers Technische Studien. — Vortragsstücke: Sonaten von Mozart und Haydn. Rondos von Dussek und Beethoven, Mendelssohn: Lieder ohne Worte. Verschiedenes von Chopin. Stücke von Schubert und Schumann. Tschaikowsky: Valse, Chanson triste, Danse Russe. Rachmaninov: Petite Suite, Beethoven: Sonaten, op. 3, op. 14, op. 27 u. s. w.

Violinspiel.

Etüden von Kayser, Kreutzer, J. Weiß, Mazas. — Violinschulen von Beriot und Joachim. — Sonaten von Schubert und Beethoven. — Konzertstudien von David. A-Dur-Konzert von Mozart. — Vortragsstücke.

Die individuellen Lehrmittel,

d. h. diejenigen, welche die Schülerinnen selber anzuschaffen haben, bleiben im Schuljahr 1915/16 die nämlichen, wie 1914/15.

Der Ankauf der für die I. Kl. erforderlichen beläuft sich in den Buchhandlungen auf Fr. 56.—. Alte Exemplare kaufe man nur unter der Bedingung, sie wieder zurückgeben zu dürfen, wenn sie sich als unbrauchbar erweisen.

Allgemeine Lehrmittel, Sammlungen, Bibliothek.

Da die Kredite der gespannten Finanzverhältnisse wegen stark beschnitten worden sind, hat nichts Bedeutendes angeschafft werden können. Wir erwähnen darum bloß die Schenkungen.

1. IV. Kl. 1913/14. 40 Fr. als Beitrag an das astronom. Fernrohr.
 2. Hr. Prof. Dr. Hartmann: Krystallsoda von Ütikon.
 3. Hr. Prof. Rey: Eine Kollektion Petrefakten aus dem Miocän der Toscana.
 4. Hr. Bez.-Lehrer Döbeli: Kiefernholzwespe mit Fraßstücken.
 5. Frl. Sophie Wanger: 6 exotische und 3 einheimische Vögel.
 6. Anna Wanger I. Sem.: Ein 2¹/₂ cm dicker Buchenstamm, erwürgt von Lonicera.
 7. Margrit Maurer III. Sem.: Eisenkies vom Gotthard.
 8. Frl. Julia Zimmermann, Lehrerin: Ein Stück Erlenholz mit Weidenbohrer. Dr. S. Schwere.
- Von der h. Erziehungsdirektion: Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz. 1912. XXVI. Jahrgang. Von Dr. juris A. Huber †, Zürich 1914.
Bibliographie der Schweizer. Landeskunde, Fortsetzung Mitteilungen über Jugendschriften. 37. Heft.
- Von Stadtammann Hässig: Dr. Martha Reimann, Die Geschichte der Aarauer Stadtschulen von ihren Anfängen bis zum Ende der Berner Herrschaft (1270—1798). Aarau 1914.
- Vom Kantonalen Gewerbemuseum: Ein Lenzburger Schultisch zum Vorzeigen in dem Hygiene-Unterricht.
- Von Firma Francke in Bern: Dr. H. Walser: Die Schweiz. Ein Begleitwort zur eidgenössischen Schulwandkarte. 4. A.
- Vom Allgemeinen deutschen Sprachverein: Dessen Zeitschrift.
- Vom brit. Generalkonsulat in Zürich: Drucksachen über den gegenwärtigen Krieg. Rektorat.
- Von Frl. Flühmann: 9 Bände Argovia.
- Von Herrn Oberrichter Dr. Merz: 1. Geiser, K., Pestalozzis Lienhard und Gertrud und die Bestrebungen zur Hebung des Landvolkes.
2. Fricker, B., Geschichte der Badener Stadtschulen.
- Von Frl. Tanner: Velhagen & Klasings Monatshefte 1912/13.
- Vom Bibliothekar. Eine Anzahl Werke literarischen und kirchengeschichtlichen Inhalts. S. Zimmerli.

All diese Gaben und das damit bekundete Wohlwollen werden herzlich verdankt.

Die Eingänge seitens so vieler Schwesternanstalten, Mittel- und Hochschulen, Instituten aller Art etc., sind uns willkommen gewesen, und gerne sind wir dabei, im Austausch auch unsere Drucksachen ihnen zukommen zu lassen.

VI. Aus der Chronik.

Von den 22 im Frühling 1914 patentierten Lehrerinnen traten 9 in die Haushaltungsschule ein. Der Kurs, der nicht etwa bloß für die Familie, sondern auch für die Volksschule von Wichtigkeit ist, dauerte mit wenig Unterbrechung bis in den Monat Oktober.

Zur Tätigkeit in der Schule kamen die meisten. 4 sind von Gemeinden angestellt; 11 wirkten und wirken zum Teil noch als Stellvertreterinnen in und außer dem Kanton. 3 setzten die Studien fort, 2 sind zu Hause und von 2 ist uns keine Kunde geworden. —

Für die Ausgetretenen rückten im April zur Aufnahmeprüfung 32 neue Aspirantinnen ein, von denen aber nur 28 aufgenommen werden konnten. Im Verlaufe des Schuljahres kamen dann noch hinzu 1 Institutsschülerin der I. und 1 Seminaristin der II. Klasse.

Die Eröffnung des neuen Kurses fand statt Montag, den 27. April.

Eines der ersten Geschäfte der Lehrerkonferenz ist jeweilen die Prüfung der Anmeldungen seitens der Seminaristinnen für den Besuch fakultativer Fächer (Lehrplan Seite 15, Abschnitt 2), Nun war diesmal unter den Erstklässlerinnen eine, die zu den schwächeren Schülerinnen gehörte und doch Violinunterricht für „Vorgerücktere“ zu erhalten wünschte (Lehrplan XVIII am Ende, Seite 14. o.). Die Konferenz fand, daß die Gesuchstellerin genug zu tun habe, um in den obligatorischen Fächern Schritt zu halten, und versagte die Genehmigung.

Gleichzeitig beschloß sie aber auch, der Seminarkommission zu beantragen:

a. Schülerinnen der I. Kl. des Sem. und des Inst. seien in Zukunft erst auf Beginn des Wintersemesters zu den Einzelstunden für „Vorgerücktere“ zuzulassen;

b. Inskünftig sei der Zutritt zu den Stunden für „Vorgerücktere“ abhängig zu machen von einer in Anwesenheit des Inspektors für Musik abzulegenden Prüfung.

Die Aufsichtsbehörde bestätigte diese Anträge. Es ist zu hoffen, daß die sotane Regelung für die Schülerinnen ein Sporn sein werde, wirklich „vorzurücken.“ Brach liegen muß ihr Talent ja während des Sommers nicht, da sie mit ungefähr gleichstehenden in Gruppen musizieren können. —

Die Schulreisen fanden bei idealem Wetter in den Tagen vom 25. — 27. Juni statt.

Ziele der I. Kl. Schynige Platte-Faulhorn-Schwarzwaldalp-Meiringen-Brünig. Leiter: Herr Weibel, Begleiterin Frl. A. Blattner.

der II. Kl. Appenzell-Meglisalp-Säntis-Gais-Gäbris-St. Gallen. Leiter: Herr Zimmerli, Begleiterin Frl. E. Blattner.

der III. Kl. Airolo-Piottinoschlucht-Lugano-Como-Menaggio-Porlezza-Gandria-Lugano-San Salvatore. Leiter: Herr Dr. Schwere, Begleiterin Frau Dr. Schwere.

der IV. Kl. Chur-Silvaplana-Surley-Pontresina-Muottas-Muraigl-Samaden. Leiter: Herr Fricker, Begleiterin Frl. R. Fuchsli.

Die Abrechnung siehe im Anhang.

Am Maienzug, den 9. Juli, nahmen 65 unserer Schülerinnen teil. Sie werden der gastfreundlichen Residenz, welche sie dazu eingeladen und gleich der städtischen Schuljugend frei gehalten, ein anerkennendes Gedenken bewahren. —

Viel zu sinnen und zu verhandeln gab schon in den Frühlingsferien und sodann während des ganzen I. Quartals die praktische Ausbildung der Seminaristinnen.

Dank dem Entgegenkommen der städtischen Schulpflege wurden an den hiesigen Primarschulen 2 zweiklassige Abteilungen eingerichtet und so unsern angehenden Pädagoginnen Gelegenheit geboten, doch wenigstens die Führung eines „Zweispanners“ zu beobachten und zu erlernen. Aber die Pflege sprach dabei die bestimmte Erwartung aus, es möchte an die Stelle dieses Provisoriums bald, wo immer möglich schon auf Beginn des Schuljahres 1915/16, ein Definitivum, d. h. eine eigentliche Übungsschule, treten. Da vom hohen Regierungsrate und löblichen Stadtrat bis zum Rektorat hinunter alle dasselbe wünschten, so nahmen die Präli-

minarien einen raschen Fortgang. Jene berieten die Finanzierung und kamen sich so weit entgegen, daß man auf eine glückliche Lösung der Schwierigkeiten hoffen durfte. Auf Anregung des Rektors bestellte die Lehrerschaft des Seminars eine Kommission mit dem Auftrag, eine Organisation der Übungsschule zu entwerfen. Der Rektor übernahm es, bei andern Seminarien Erkundigungen einzuziehen über die Art, wie die Übungsschule angegliedert sei, was für Gelegenheit den Seminaristinnen geboten werde zu Besuchen und zu Übungen u. s. w. Die eingegangenen Berichte verarbeitete er zu einem Memorial, das die Grundlage für die Beratungen der Kommission und der Konferenz bilden sollte.

Kurz, alles ließ einen baldigen und befriedigenden Abschluß erwarten.

Da schlug, wie ein Blitz aus heiterm Himmel, anfangs August der unselige Krieg ein.

Inter arma silent Musae, zu deutsch: Im Waffengetöse werden Kreditgesuche für Wissenschaften und Künste überhört. So ist es mit andern Begehren gegangen, so würde es mit einem solchen für die Übungsschule gehen und zwar um so gewisser, je höher der nötige Betrag ist. Man wird sich also gedulden und einstweilen mit dem Vorhandenen vorlieb nehmen müssen. Ja, der Krieg! Er hat uns teils vorübergehend, teils für die ganze Zeit seiner Dauer, Lehrkräfte entzogen. Er hat durch den Kriegsfahrplan unsern Stundenplan durchkreuzt und durch vorübergehende Beschlagnahme des Schulhauses den Unterricht unterbrochen. —

Aber das IV. Quartal sollte uns noch eine andere schmerzliche Überraschung bringen, die Rücktrittserklärung unserer lieben Kollegin Frl. Elisabeth Flühmann.

Wenige Jahre nach Eröffnung des Lehrerinnenseminars, im Jahre 1880, trat sie ihren Posten an, den sie nunmehr 35 Jahre lang mit vorbildlicher Treue und wissenschaftlich wohl gerüstet versehen hat. Stets ist die Wohlfahrt der Schule ihr Leitstern gewesen. Die Jugend wollte sie nicht nur unterrichten, sondern erziehen, und die Schülerinnen haben es ihr mit einer Verehrung sondergleichen gelohnt.

Möge der Scheidenden nun nach dem segensreichen Lebenswerk noch ein schöner Feierabend beschieden sein!

VII. Der Schulreisefonds.

Bestand auf 31. Dezember 1913	Fr. 3539.50
Zins für 1914	„ 150.40
Bestand auf 31. Dezember 1914	<u>Fr. 3689.90</u>

Wir empfehlen die Äufnung allen denjenigen, welche der Jugend edle Freuden gönnen und ihnen dazu zu verhelfen die Mittel besitzen.

Anhang.

Abrechnung über die Verwendung des Staatsbeitrages an die Schulreisen.

Einnahme: Staatsbeitrag	Fr. 600.—
Ausgaben:	
Der I. Klasse beigesteuert	Fr. 115.75
„ II. „ „	„ 239.10
„ III. „ „	„ 107.—
„ IV. „ „	„ 64.65
	„ 526.50
	<u>Aktiv-Saldo Fr. 73.50</u>

die auf der Aargauischen Kantonalbank zinstragend angelegt sind.

Dies günstige Resultat ist freilich nur dadurah erzielt worden, daß Schülerinnen, die sich nicht um Unterstützung bewerben mochten, Beiträge von Fr. 22.— bis 28.— zu zahlen hatten.

